

## Der FC Klingnau bezieht eine zu hohe Niederlage

Nach dem Sieg zum Saisonstart hat der FC Klingnau beim Spiel in Rotkreuz weniger Glück und verliert 0:3.

**2. Liga inter** Der Sieg im ersten Spiel gegen den SC Schöftland kam für den FC Klingnau eher glücklich zu Stande, die Niederlage gegen Rotkreuz unglücklich. Das 0:3 auswärts löst bei Trainer Samir Bajramovic aber keine negativen Emotionen aus. Vielmehr ist er zufrieden mit der Art und Weise, wie seine Mannschaft das Spiel angegangen war. Er sagt: «Wir hätten eigentlich in Führung gehen müssen, haben uns dann aber den Rückstand eingehandelt. Immerhin sind wir danach nicht eingebrochen.» Nach dem Rückstand in der 36. Minute wurde das Team vor der Pause weiter geschwächt: Verteidiger Durim

Beciraj sah nach einer Grätsche die rote Karte. In Unterzahl verfällt Klingnau dennoch nicht in Panik und spielt weiter auf Konter. Das Konzept geht zum Schluss nicht ganz auf und es klingelt noch zweimal im Kasten in der letzten Viertelstunde. «Ich bin positiv überrascht, auch wenn wir heute verloren haben», sagt Bajramovic nach dem Spiel. Man habe auch Komplimente erhalten und das tue ihm und seiner jungen Mannschaft gut. Der nächste Gegner ist der FC Grenchen 15. Er gastiert am Sonntag in Klingnau auf dem Sportplatz Grie. Trainer Bajramovic stellt sich erneut auf ein schwieriges Spiel ein. (cri)

## 13 Kandidierende für 7 Gemeinderatssitze

Gemeinderatskandidaten der neuen Gemeinde Zurzach treten diese Woche bei Podiumsgesprächen auf.

**Zurzach** Am 27. September findet der erste Wahlgang zur Gemeinderatswahl der Fusionsgemeinde Zurzach statt. In dieser Woche finden nun die Podiumsgespräche mit den insgesamt 13 Gemeinderatskandidaten der neuen Gemeinde statt. Am Mittwoch, 2. September, findet im Bad Zurzacher Gemeindezentrum Langwies (ab 19 Uhr) das Podiumsgespräch mit den drei Kandidaten des Wahlkreises 2 statt. Im Wahlkreis 2 (heutige Gemeinde Bad Zurzach) sind drei Sitze zu vergeben. Auch die Zahl der Kandidaten beträgt drei. Es sind dies: Peter Lude (Vizeammann Bad Zurzach, parteilos), Peter Moser (Gemeinderat Bad Zurzach, CVP) und Franziska Zölly (parteilos).

Die Ortschaften Baldingen, Böbikon, Kaiserstuhl, Rekingen, Riethem, Rümikon und Wislikofen bilden den Wahlkreis 1. Hier kommt es zur Kampfwahl: Zehn Kandidierende wollen einen der vier Sitze. Das Podiumsgespräch findet am Donnerstag, 3. September, in der Turnhalle Rekingen statt (19 Uhr). Die Kandidaten sind: Esther Käser (Rekingen, parteilos), Sebastian Laube (Rümikon, FDP), Franziska Maag (Rümikon, Grüne), Andi Meier (Böbikon, parteilos), Markus Perreten (Rümikon, SVP), Heinrich Rohner (Wislikofen, CVP), Sheela Süess (Baldingen, parteilos), Cyril Tait (Kaiserstuhl, parteilos), Adrian Thoma (Böbikon, parteilos) und Christian Trottmann (Rekingen, EDU). (afir)

# Beschluss der Gmeind an der Urne bestätigt

Die Wisliker beerdigen das Projekt für einen Hochwasserschutz deutlich.

Stefanie Garcia Lainez und Andreas Fretz

Zum dritten Mal musste am Sonntag die Bevölkerung in Wislikofen über das Projekt Hochwasserschutz Propsteiweg/Goldenbühlstrasse abstimmen. Damit wollte die Gemeinde Massnahmen umsetzen, die mit allen Grundeigentümern koordiniert sind. Eine Einwendung verzögerte und verteuerte das Vorhaben aber. Jetzt steht fest: Das Projekt wird definitiv beerdigt. Mit 96 Ja- gegenüber 35 Nein-Stimmen haben die Wisliker die vorzeitige Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von rund 159 000 Franken angenommen.

Der Gemeinderat zieht nun das laufende Baugesuch offiziell zurück. Die betroffenen Liegenschaftsbesitzer müssen nun selbst in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) Massnahmen für den Hochwasserschutz ergreifen.

Gemeindeammann Heiri Rohner (CVP) ist zufrieden mit dem Ausgang. «Es entspricht dem Antrag des Gemeinderats an der Wintergmeind 2019.» Die Deutlichkeit des Ergebnisses überrascht ihn indes. Das Referendumskomitee hatte 74 Unterschriften gesammelt, erhielt nun an der Urne aber bloss 35 Stimmen. Rohner sagt: «Es zeigt sich: Das Projekt wäre zu kompliziert geworden, unter den Liegenschaftsbesitzern herrschte Uneinigkeit, es drohten Gänge vors Gericht.» Das wollte die Stimmbewölkerung nicht. Dass das Thema emotional war, zeigt die hohe Stimmbeteiligung von 53 Prozent.



Wislikofen befürwortet mit 96 Ja- gegenüber 35 Nein-Stimmen die vorzeitige Kreditabrechnung. Bild: dws

Lukas Spuhler vom Referendumskomitee sagt hingegen: «Ich bin enttäuscht und auch konsterniert. Das Thema war offenbar zu komplex und wurde mit Schlagworten wie <zu teuer>

«Das Thema war offenbar zu komplex und wurde mit Schlagworten abgetan.»

Lukas Spuhler  
Referendumskomitee

und <zu wenig Ressourcen> abgetan.

2014 hiess die Gemeindeversammlung einen Kredit über 186 000 Franken für das gemeinsame Schutzprojekt gut. Eine Einwendung verzögerte das Projekt aber. Aufgrund der zahlreichen Abklärungen und Anpassungen sowie wegen des drohenden Rechtsstreites ging der Gemeinderat davon aus, dass das Projekt den Kreditrahmen sprengen würde. Im November 2019 nahm die Wintergmeind die vorzeitige Abrechnung mit 28 Ja- zu 19 Nein-Stimmen an. Dagegen wurde erfolgreich das Referendum ergriffen.

Das Projekt wurde gestartet, da zahlreiche Gebäude entlang der alten Gewässerläufe vom

Dorfkern bis zum Goldenbühl in der Hochwasserzone «mittlere Gefährdung» liegen, darunter auch die Trafostation der Gemeinde. Zu erwarten sind häufige Ereignisse mit leichter Intensität oder seltene Ereignisse mit mittlerer Intensität. Menschen sind ausserhalb der Gebäude gemäss Kanton in solchen Fällen gefährdet. Sorgen die Eigentümer nicht für einen genügenden Schutz ihrer Häuser, kann die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) im Schadensfall Leistungen kürzen oder streichen. Entsprechende Massnahmen umzusetzen, ist Sache der Grundeigentümer. Bei einer koordinierten Umsetzung würde die AGV aber den maximalen Beitrag von 40 Prozent sprechen.

## Eingesprungen und frenetisch gefeiert

**Kaiserstuhl** Das diesjährige «Festival der Stille» hat sich am Samstag nicht still und leise verabschiedet, sondern mit frenetischem Applaus. Und mit einer Überraschung. Für die kurzfristig erkrankte Sopranistin Rachel Harnisch war Maya Boog – ebenfalls eine Schweizer Sopranistin – eingesprungen. In nur vier Tagen hatte sie drei Arien von Friedrich Händel, zwei Lieder von Richard Strauss und zwei vertonte Shakespeare-Sonette einstudiert. Komponiert vom Pianisten und Festival-Mit-Initianten Massimiliano Matesic erlebten die Sonette in der St. Katharina Kirche vor begeisterter Zuhörerschaft ihre Uraufführung. Das Ensemble packte das Publikum auch mit einer Sonata und eine Ouvertüre von Henry Purcell. Ein grosser Höhepunkt war «Lascia ch'io pianga», eine der berühmtesten Händel-Arien, mit der die ausdrucksstarke Boog und das Ensemble glänzten. Der Beifall hallte lang und intensiv im Kirchengemäuer.



Sopranistin Maya Boog überzeugte am Festival der Stille. Bild: zvg

Mit der Leidenschaft für ihr Festival und einer gehörigen Prise Mut hatten Daria Zappa und ihr Mann Massimiliano Matesic Corona zum Trotz Kaiserstuhl auch diesen August an zwei Wochenenden zu einem Mekka für Liebhaber musikalischer Leckerbissen gemacht. Zwar waren es nur drei Konzerte, doch jedes erlebte je eine Aufführung um 18 Uhr und um 20 Uhr.

Den Auftakt hatten am Freitag, 21. August, unter dem Titel «La Vie en Rose» Chansons und Literatur im Keller der Kaiserbühne gemacht: Lera Furrer hatte, begleitet von Massimiliano Matesic am Klavier, Chansons von Edith Piaf und anderen gesungen; Hausherr, Regisseur und Schauspieler Peter Niklaus Steiner Texte von Jean-Paul Sartre gelesen. Coronabedingt konnte

der Zuschauerraum bedeutend weniger Besuchern als üblich zugänglich gemacht werden. Der ersten Vorstellung um 18 Uhr waren es 35 Zuschauer, um 20 Uhr rund 30 Gäste. Bereits die beiden Konzerte am 22. August in der Kirche St. Katharina waren sehr gut besucht. Um 18 Uhr hatten sich 80 Zuhörer von Beethoven, Schuhmann, Brahms und mit «Introduzione e Passacaglia» einer weiteren Matesic-Uraufführung – interpretiert vom Duo Thomas Grossbacher Cello und Yulia Miloslavskaya Klavier – verzaubern lassen. An jenem Abend, wie auch am 29. August, wurden die Corona-Abstandsregeln genau beachtet, auch trugen etliche Besucher eine Maske. Während am vergangenen Samstag dem ersten Konzert um 18 Uhr 70 Zuhörerinnen und Zuhörer beiwohnten, war St. Katharina um 20 Uhr mit 90 Gästen bis auf den letzten erlaubten Platz besetzt.

Rosmarie Mehlin

ANZEIGE

# Matratzen-Eintausch

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf

für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico bis **Fr. 600.-** ro viva

Lieferung und Entsorgung gratis

letzte Tage  
NEU:  
Klimatisierte  
Ausstellung

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld